



Ein Projekt von



Deutscher Verband für  
Landschaftspflege



Fachverband  
Deutscher Aifaunisten



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN  
IN PUBLICA CONCORDIA  
SINCE 1737



Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer e.V.

sowie 11 weiteren Partnern

# Pressemitteilung

## Eine Grenze, die verbindet

**An der gemeinsamen Reviergrenze von Hüde und Lembruch pflanzten Jägerinnen und Jäger zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern des Naturschutzes eine artenreiche Strauchhecke für Rebhuhn und Neuntöter.**

*Hüde, 20. Januar 2025* – An Grenzen von Jagdrevieren können, ebenso wie an Landes- oder Grundstücksgrenzen, Streitigkeiten entstehen. Die Jägerinnen und Jäger der Gemeinschaftsjagdreviere Hüde und Lembruch pflegen jedoch ein kameradschaftliches Verhältnis und kamen nun mit den langjährigen Kooperationspartnern Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer e.V. (NUVD) und AG Biotop- und Eulenschutz Stemweder Berg e.V. zusammen, um in einer Gemeinschaftsaktion eine 140 Meter lange, artenreiche Strauchhecke zu pflanzen. Der Standort liegt sowohl auf der Grenze der Gemeinden Hüde und Lembruch als auch auf der Grenze der Jagdreviere. Heimische Gehölze wie Holunder, Weißdorn und Hartriegel ersetzen dort morsche Pappeln und bieten so dem Rebhuhn, dem Neuntöter und vielen weiteren Arten Deckung, Ansitzwarten und Brutplätze. Zusätzlich wurde die neu gepflanzte Hecke von den fleißigen Helferinnen und Helfern eingezäunt. In wenigen Jahren, wenn sich die Sträucher etabliert haben und ihnen weder hungrige Rehe und Hasen noch Rehböcke beim „Verfegen“ ihres Gehörns etwas anhaben können, kann der Zaun wieder abgebaut werden. Dann steht die Hecke allen Tieren als Lebensraum zur Verfügung. Die Grenze auf dem Papier existiert für sie ohnehin nicht. Organisiert und finanziert wurde die Pflanzung von der NUVD im Rahmen des Verbundprojekts „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt.

Bildbeschreibung: Die Aktiven aus den Jagdrevieren Hüde und Lembruch sowie von NUVD und AG Eulenschutz. Foto: Caroline Poitzsch

### HINTERGRUND

Das Verbundprojekt „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt,

Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert. Das Teilprojekt der NUVD erhält außerdem Fördermittel vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, den Landkreisen Diepholz und Minden-Lübbecke, der Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz, dem Förderverein der Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz, der Jägerschaft Grafschaft Diepholz e.V., der Jägerschaft Minden-Lübbecke e.V. sowie dem Hegering Lemförde.

---

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz



Bundesamt für  
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

---

**Pressekontakt:** Sabine Richter, Deutscher Verband für Landschaftspflege, Promenade 9, 91522 Ansbach, Tel: 0981/180099-22, E-Mail: [s.richter@dvl.org](mailto:s.richter@dvl.org)

**Projektkontakt:** Dr. Marcel Holy, NUVD e.V., Am Ochsenmoor 52, 49448 Hüde, Tel: 0175/9278146, E-Mail: [marcel.holy@nuvd.de](mailto:marcel.holy@nuvd.de)